

Saale-Beitung.

Wannandvierzigster Jahrgang

Nr. 226.

Halle, Montag, den 17. Mai

1915.

Der Kriegstaumel in Italien auf dem Höhepunkt.

Die Demission Salandras vom König abgelehnt.

Salandra bleibt.

WTB. Rom, 16. Juni. Die „Agencia Stefani“ gibt bekannt: Der König hat die Demission des Ministeriums Salandra nicht angenommen. Infolgedessen bleibt das gesamte Ministerium auf seinem Posten.

Die Ablehnung der Demission Salandras durch den König kommt uns nicht unerwartet. Sie läßt erkennen, daß kein Politiker in der heutigen Situation mit einem Ministerpräsidenten zusammen mehr die Regierung übernehmen kann, daß es nur eine Entscheidung für oder gegen den Dreierband gibt. Salandra und seine Freunde haben die Gasse für den Dreierband mobilisiert, und wer jetzt der Revolte Herr werden will, der wird sich stets dem Dreierband gegenüber sehen.

Die Optimisten sagen allerdings noch: Die Entscheidung ruht nun bei der Kammer, und da Giolitti in der Kammer eine sichere Mehrheit besitzt, ist es nicht denkbar, daß am 20. Mai die Kammer den Krieg votiert.

Diese Legit hat jedoch ein Loch. Da bei voller Kenntnis der parlamentarischen Lage kein einflussreicher Politiker der Neutralitätspartei jetzt die Regierung übernehmen will, kann die Kammer wohl das Ministerium Salandra zwingen, ein zweites Mal seine Demission einzubringen, aber die Kammermehrheit kann auch dann kein Ministerium stellen. Das zweite Rücktrittsgesuch würde darum ebenjowenig wie das erste die Genehmigung des Königs finden, da kein Ersatz für das Ministerium vorhanden wäre.

Wer soll die Regierung übernehmen? Marcora, Carcano, Boffelli haben abgelehnt. Aus welchem Grunde wohl, wenn Kammer und Senat sich Giolittis verlässlichen Mahnungen in ihrer Mehrheit nicht verschließen? Doch offenbar nur, weil sie die volle Mehrheit von heute morgen nicht mehr für sich erhalten; zumal in dem Fall, daß Italien sich gegen den Dreierband verteidigen müßte. Giolitti aber, der vielleicht durch energisches Vorgehen die Situation noch retten könnte, ist heute auf der Gasse der besiegte Mann. Er kommt als Ministerpräsident kaum noch in Frage, weil jeder, der mit ihm gehen könnte, aufseher für seinen Kopf fürchtet. So treibt Italien neuerlos seinem Geschick entgegen.

Steuerlos! Denn auch Salandra hat das Steuer nicht fest in der Hand. In seinem Ministerium sind — das ist offenes Geheimnis — nun mindestens drei Gegner seiner Desperatopolitik. Werden sie mit ihm gehen? Und wie kann er angesichts der Schwierigkeiten in der Kammer es wagen, eine entscheidende Dreierbandspolizei zu treiben? Es würde dem Ministerium Salandra bei einer Ablehnung der Intervention durch die Kammer nichts übrig bleiben, als die Kammer aufzulösen und — unter Bruch der Verfassung — die Diktatur an sich zu reißen oder Neuwahlen auszurufen. Beides ist gefährlich. Der Wahlkampf in dieser Zeit würde zu Bürgerkrieg werden und bei Bruch der Verfassung könnte das Ministerium um die Kräfte jedes an dem Beschlusse beteiligten Ministers und um den Kopf des Königs. Sie müßen bei der ersten größeren Niederlage der italienischen Armee verfallen.

So ist die Situation durch das Ministerium Salandra völlig verfahren, die Wirren unentwirrbar. Die Kriegsmahrscheinlichkeit ist damit allerdings in hohem Maße gestiegen und wir können uns auf einen baldigen Ausbruch der Feindseligkeiten gefaßt machen. Zu fürchten brauchen wir diesen Feind allerdings nicht. Wie das Land gefaßt ist, so werden auch das Heer und seine Leiter gefaßt sein. Die italienische Armee, die schon bisher keine hervorragende militärische Qualität gezeigt hat, ist damit noch minderwertiger geworden.

Für Italien aber ist jetzt die Zeit der unblutigen Überoberungen vorbei: Das besiegte Italien wird nicht nur nichts erhalten, sondern es muß die volle Härte der gepanzerten Faust spüren und aus der Rille der Großmacht gestrichen werden. Das deutsche Schwert wirkt schwerer als das Wallers, und auch heute noch wird für Italien das „Vae victis!“ gelten müssen, das einst der Kelte Brennus höhnend den Römern ins Antlitz schreuberte, wenn — sie, die 33 Jahre im Schutze des Dreifundes gelebt, nun ihre Waffen gegen die Wölfer kehren, die sie vor ihren neidischen Gegnern beschützt haben.

Die „Römische Zeitung“ meldet aus Zürich: Nach italienischen Meldungen hält man eine neutrale Kabinett für unmöglich, was auch Giolitti eingesehen habe. Die Giolitti naheliegende „Stampa“ meint nunmehr, daß der Krieg unvermeidlich sei.

Der demokratische Abgeordnete Boffelli beim König.

T. U. Mailand, 16. Mai. Der König berief den Abgeordneten Boffelli, ehemaliger Unterrichtsminister, nach Rom. Bei dem hohen Alter Boffellis erscheint es ausgeschlossen, daß er mit der Kabinettbildung betraut wird. Boffelli hat seinen Mailänder Brief, daß Salandra den Auftrag zur Kabinettbildung erhalten wird und das mehrere Demokraten, darunter Boffelli, als Minister ohne Portefeuille ins Kabinett eintreten werden. Salandra empfing am 15. Mai d'Annunzio in einer einhalbstündigen Unterredung.

WTB. Paris, 15. Mai. Die italienische Ministerkrise wurde, obwohl die Nachricht bereits Donnerstag abend in Paris eintraf, erst Freitag abend dem Publikum bekannt gegeben. „Der Temps“ schreibt: Im Grunde ist die Lage unverändert; zwischen einer oberflächlichen Intrigue (dies ist die Bedeutung der Ministerkrise) und dem tiefen Willen des ganzen Volkes (interventionistische Kundgebungen) wird nicht die Intrigue das letzte Wort behalten. Italien bleibt, was es gestern war: „einig und glühend wie niemals“.

Pressestimmen.

WTB. Berlin, 17. Mai. In der Meldung der Entlassung des Kabinetts Salandra durch den König Viktor Emanuel schreibt Theodor Wolff im „F. F.“: Das Geschrei der Straße, die Drohung mit der Revolution haben auf den König den beabsichtigten Eindruck gemacht. Giolitti hat einen Anhang, auf den er zählen könnte, und die faktische Ruhe, deren ein Staatsmann inmitten einer unheilvollen Situation bedarf. Er hand bereits hinter der Tür; aber der König rief ihn nicht herein. Die Kriegspresse brüllte „Verräter“ und schaffte die Parlamentarisation ab. Es scheint, daß der Krieg, den Sonnino jetzt langsam will, nunmehr kaum noch zu verhindern ist. Sollte der Strom Israelen, so wird man sehen, was es alles mit sich reißt. In Palermo haben Studenten einen schwarzen Stern herumgetragen, auf dem geschrieben stand: Giolitti und die Cava-Italien. In den Straßen und das Haus Saanen werden, wenn nicht ein Wunder ihnen die Katastrophe erspart, vielleicht bald an Särgen stehen die weniger dramatisch sind. Man winnt dem italienischen Volke mit den zweifelhaften Glanzzeiten des Kriegs, Beute und Ruhm; aber die Wölfer gehören auch zum Volke.

Der „L. A.“ äußert: Die Ergebnislosigkeit seiner Bemühungen, einen Ersatz für das Ministerium Salandra zu finden, mag den König in seinem Urteil über die wahre Stimmung der Kammermehrheit unsicher gemacht haben, und so ist er als konstitutioneller Herrscher zunächst betretet, sich vor allem einen zuverlässigen Maßstab für die Ansichten des Parlaments zu verschaffen. Willigt die Mehrheit die Politik Salandra-Sonnino nicht, dann wird das Ministerium doch entfallen. Allerdings muß man betonen, daß die Anhänger des Kriegsgedankens in den nächsten Tagen in maßvoller Agitation das Menschensmöglichste leisten und die Deputierten, welche Gegner des Krieges sind, vor allem mit Hilfe der Straße einschüchtern sich bemühen. Wir möchten aber doch annehmen, daß die besonnenen Elemente des italienischen Parlaments Mannes genug sein werden, sich diesem Terrarismus entgegenzusetzen und ihre eigene Meinung unerschrocken zu vertreten.

In der „Post. Ztg.“ schreibt Georg Bernhardt am Ende eines Leitartikels: Das Parlament hat das Wort. Die deutsche Regierung, und wenn wir recht berichtet sind, auch die deutsche Seeresleitung haben Italien nicht im Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland mit der ganzen Kraft seiner Waffen hinter Österreich stehen wird. Italien darf sich auch nicht der Hoffnung hingeben, daß nach einer verlorenen Schlacht etwa ein Teil dessen, was ihm heute von Österreich-Ungarn freiwillig geboten wird, schließlich immer noch im Vergleichsweg zufallen kann. Ein verlorener Krieg bedeutet für Italien keine Erbedigung als Großmacht. Dann hätte Frankreich das Ziel seiner Sehnsucht erreicht; denn nur Frankreich kann es dienen, wenn Italien nicht in Zukunft die Führung unter den lateinischen Staaten zufällt!

Der Generalstabschef beim König.

a. B. Lugano, 16. Mai. Der König hatte eine lange Unterredung mit dem Generalstabschef General Cadorna. Dann begab sich dieser zum Kriegsminister. Eine ungeheure Menschenmenge zog heute früh zum Quirinal. Die Menge trug Fahnen mit den Farben der Ententemächte und brachte Schreie auf den König und Minister Salandra und Sonnino aus. Die Ausrufe: „Gott der Krieg!“ nahmen kein Ende. Eine Abordnung des Mailänder Interventionistenskomitees wurde in Rom vom königlichen Hausminister empfangen. Die Abordnung drückte die dringenden Wünsche des Volkes von Mailand aus. Der Hausminister versprach, den König sofort zu verständigen. (B. F.)

Anzeigen

wenden die 6 gepulverten Kolonialstoffe über deren Raum mit 30 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Anzeigen - Beilagen angenommen. Reklamen bis Seite 11. 12. Schluß der Anzeigenannahme: vorm. 11 Uhr, in der Sonntagnummer abends 6 Uhr. - Abbestellungen von Anzeigenentwürfen, sowie solche, welche nicht, müssen schriftlich erfolgen. Druckzeit täglich vormitt. Sonntag und Feiertage einm. Schriftleitung und Druck - Geschäft: Halle, St. Ursulastr. 17. Nebengebäude: Markt 24.

Spätestens am 25. Mai?

a. B. Genf, 17. Mai. Das „Journal“ meldet: In Paris behauptet man, das Ministerium Salandra habe am 27. April ein Abkommen mit dem Dreierband unterzeichnet, durch das Italien sich verpflichtet, spätestens am 25. Mai an der Seite Frankreichs in den Krieg einzutreten.

a. B. Chiaso, 17. Mai. Die Umgehung der Villa Maletta war mit einer Schwadron Karabinier zu Pferde, vielen Karabinier zu Fuß und verlebten Kavallerie besetzt. Die deutsche Kavallerie in Rom demontiert die Nachzügler italienischer Kavallerie, doch Deutschland den Transport von Kohlen nach Italien eingestellt habe. Der Transport von Kohlen aus Deutschland nach Italien habe während des ganzen Krieges keine Unterbrechung erfahren und demer wie bisher fort.

n. Giers am Meer.

a. B. Zürich, 17. Mai. Der neue russische Botschafter in Rom, Herr n. Giers, legt kurz vor der Entsendung Italiens nach alle Hebel in Bewegung, um es durch Verpöndungen endgültig in das Lager des Dreierbandes zu ziehen. Einem Redakteur des „Giornale d'Italia“ erklärte der Botschafter, daß Rußland die Notwendigkeit der italienischen Aspirationen in der Adriatische vollständig billige und verstehe. Rußland sei auch bereit, an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten. In Italien, das die Vormacht aller slavischen Völker ist, sei man davon überzeugt, daß die italienischen Forderungen den Interessen der Slaven nicht zuwiderlaufen. Den ganzen Winter hindurch wurde von der russischen Presse auf eine verständnisvolle Behandlung der italienischen Wünsche hingearbeitet. Er hoffe, daß auch die öffentliche Meinung Italiens zu dieser Ueberzeugung komme.

Das Kriegstreiben in Rom.

Die Volksmenge, die in Rom einige Straßen besetzt hatte, wurde plötzlich von berittener Karabinier überfallen, die mügend auf die Menge einbrach. Unbedingte Gesetze spielten sich ab. Pöblich wollte sich das Volk dieser Maß entgegenstellen, und es ertönte Ausrufe: „Barrikaden errichten!“ Es gab zahlreiche Verwundete und viele Verhaftungen. — Es verlautet, Salandra wolle mit einem erweiterten Ministerium vor die Kammer treten und einige Minister des Portefeuilles aufnehmen. Man nennt verschiedene Interventionisten. Die Frage ist, ob angesichts des Orkan im Lande die Partei Giolittis eine parlamentarische Aktion unternehmen wird. Der „Secolo“ und die übrigen Kriegsblätter jubeln. Salandras Rücktritt rette dem Volk das Recht, nach seinem Verzen und gemäß seiner Ehre Krieg zu führen. „Corriere della Sera“ bezeichnet den Krieg als unerlässlich, weil sonst nach schmonaistischem barren Heer und Flotte rebellieren würden. In Rom dauern die Demonstrationen an. Nach Verübung wüßten Anhang gegen die friedensfeindlichen Blätter, zog eine große Menge zur englischen Botschaft und stimmte Hofbrufe auf das verbündete England an, worauf der englische Botschafter auf dem Balkon erschien und gnädig dankte. Auch in den Kavernen fanden Kriegsumgebungen statt. In Rom beschlossen außer den Professorenkollegien sämtlicher Hochschulen, die Handelskammer, die Vereine der Eisenbahner, der Postbeamten, der Ärzte, der Rechtsanwälte und sämtliche Beamtenkategorien die Zustimmung zum Kriege. d'Annunzio feuerte die Studenten sogar zum Marsch nach Wien an. Er ruf: „Legt Feuer, seid die Brandstifter des Vaterlandes!“

a. B. Berlin, 17. Mai. Wie der „L. A.“ aus Chiaso meldet, berichtigt der „Avanti“ über weitere Demonstrationen von einberufenen Professoren wider den Krieg. In Varese verprügelten die Ausrufe die Studenten, die für den Krieg demobilisierten. Ferner mußte das Militär in Palermo auf die Demonstranten, die das österreichische Konsulat besetzten, schießen. Döskon viele Schüsse in die Luft abgegeben wurden, gab es viele Verwundete.

Vorsichtsmaßregeln österreichischer Konsuln.

a. B. Chiaso, 16. Mai. Die österreichischen Konsulate in Italien haben gefordert die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen benachrichtigt, sich zur Wehre auf das erste Zeichen bereitzuhalten. Der Sekretär der türkischen Botschaft in Rom wurde gestern im Café Aragno in Rom genötigt, das Lokal zu verlassen.

Ist der Dreierband bereits getündigt?

Die Anhänger Giolittis weisen die Behauptung, daß der Dreierband bereits getündigt sei und bindende Abmachungen mit dem Dreierband vorlägen, entschieden zurück. Wahrscheinlich liegen verpflichtende Abreden Salandras und Sonninos mit den Diplomaten des Dreierbandes vor, aber bisher ohne die Unterzeichnung des Königs.

8.10 Uhr **Walhalla** Größter Erfolg!

Katie Loisset **Rudolf Mälzer**
 Universalkünstlerin. Die waghalsigen Geschw. Birkeneder, und weitere 6 Varieté-Sensationen.

Sooden **Werra**

4 Radlumhaltige Solquellen. Bewährtes Heilbad bei: Rheumatischen, Herzleiden, Blutherm, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Scrofulose, Rachitis, Rückst. v. Infleuzen, Lungen- u. Rippenleiden, Zahn- u. Gesichtliche herliche Lage lamit ausgehelt. Gebirgswaldungen. Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumal. Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunft u. Prospekte d. d. Badverwaltung.

Damenhüte in Tagal u. feinst. Geflechten sind in grossen Posten eingetroffen und werden zu billigen Preisen verkauft.

L. Lichtenstein, nur Sternstr., 1 pt.

Hohen Gewinn

größte Jutepernis bringt der Best eines **Sturmvelrades**. Hervorragende Qualität, lauter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Verlässbare Pflanzmaschinen in allen Systemen. Schwungrad, Zahnräder, alle Zubehörteile in großer Auswahl. Katalog gratis. Zu erfragen bei den einfindigen Handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvel, Gebr. Grützmacher, Berlin-Halensee 69.

Rex Rex-Ein Kochapparate Rex-Konservengläser Rex-Fruchtsaftappar.

in Gelee, Marmelade und Süßerebereitung. Verkaufsstelle: **Max Herrmann**, vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

Patent-Grude-Oefen

zum Kochen, Braten, Backen, Heizen. Mit und ohne Wärmeröhre von 50.- Mk. an.

Einfache Grudeöfen Mk. 6, 7, 50, 9, 12, mit Wärmeröhre 18, 18 bis 30 Mk.

Max Herrmann, Gr. Ulrichstrasse Nr. 57, vormals Wilhelm Heckert. Fernsprecher 171.

gute Zugochsen leicht und schweren Schlages direkt aus Bayern zu billigen Preisen. Viehern auch einzelne Paare zur Probe.

A. Lichtenauer & Söhne, Viehport, Gersdorfen (Bayern), Telefon 37.

Billiges Fleisch sind Seefische. Dienstag früh eintreffend: nur lebensfrische Ware:

Amerikanische edige Nordsee-Rotzunge	mittel 38
Rotzunge klein Pfund 28	Rotzunge groß Pfund 48
Straißfische Pfund 24	Straißfische ohne Kopf Pfund 42
Quartfische Pfund 35	Quartfische Pfund 45
Eisbunt klein Pfund 95	Aufterrichteteletten Pfund 70

Sonderbills Rife 20, 22 St. 98, das 8 St. 142, ausgegossen ohne Weide 1 St. 38, 1/2 St. 20, 1/4 St. 10, mariniert Portion 15, Portion 10, Neue Vollheringe Stück 12, 11 u. 10

Nordsee, Gr. Ulrichstr. 58, Tel. 1274 u. 1275.

Bideln und Miteffer

nach Obermeyer's Medizinalherbar-Beife, andre verleiht mit Beding. Dies bedingt Herr Dr. Mahas in Schöndal. Herbar-Beife a Stück 50 Pfg., um ca. 30%, der wickelnden Stoffe verleiht mit 1.-. Zur Nachbestellung Herbar-Creme a Tube 75 Pfg., Glasbeife 100, 150, 30 haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Tennis-Schläger erstkl. deutsche Fabrikate

Tennis-Bälle Continental-Hamburg-Wien empfiehlt

Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

UC

Astoria-Lichtspielhaus: Alte Promenade 11a. Fernruf 8238.

Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?
Der Geisterseher.
 Das moderne Verbrechen.
 Warnung und Aufklärung für viele Tausende.

Passage-Theater: Leipzigerstr. 88. Fernruf 1224.

Ab Dienstag:
Die Hexe.
 Ein Drama des krassen Aberglaubens in 3 Akten.

Ausserdem in beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte, sowie das erlesene Beiprogramm.

Apollo-Theater.
 Heute: Zum 3. Male, in neuer Einführerung:
„Die Landsreicher“.
 Operette in 1 Vorspiel u. 2 Akten v. L. Kreun und C. Weinbau. Musik von C. M. Jeleber.

Für Militär: Sporen, Handären, Steigbügel, Uniform-Knöpfe, Uniform-Abzeichen, Erkennungsmarken, Prakt. Taschenmesser, Signalpfeifen.

Ferdinand Haassengier, Metallw.-Fabr., Vernicklung, Barfüßlerstr. 9, Fernspr. 1196. Erneuern u. Brülernen von Säbeln, Helmbeschlägen usw.

Herrn-Socken Damen-Strümpfe Kinder-Söckchen in unerreichter Auswahl zu billigsten Preisen im Spezial-Geschäft von **Julius Bacher** Leipzigerstr. 102.

Jeden Dienstag **Schlachte**, ept. Fr. Thiele, Geetzelstraße 32.

Bad Wittekind, Dienstag, den 18. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr **Kur-Konzert** vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Volkmann. Eintrittspreis pro Person 35 Pfg. einfl. Biletteiner.

Dauerkarten zum Besuche der Kur-Konzerte sind zum Preise von 5 Mk. die Karte an den Kur-Kassen, in Baderhaus, im Kur-Park und in den Hofmusikalienhandlungen H. Hothan u. R. Koch erhältlich.

Blumen- u. Souvenir-Handlung, Blumen, Gießtöpfe, Raffschalen, Schumann, Gr. Ulrichstr. 30.

Bücherfreunde. Viele interess. Bücher aller Geb. sehr billig zu verk. Bist. Schöffstr. 4. Ein Paar gebrauchte **Rutschgehirne** sind billig zu v. Schwefelstr. 41.

Bozener **Wetter-Mäntel** Insbrucker **Loden-Pelerinen** empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen **Sporthaus Bacher**, Halle, Leipzigerstr. 102.

Wie Frauen sparen! In der „Kleidung“ dadurch, dass sie das grossartige Favorit-Modell Album (nur 60 Pfg.) mit seinen wundervollen Vorlagen zu Rat ziehen. Alle Modelle können mit Favorit-Schnitten preiswert nachgeschneidert werden. Erhältl. bei **W.F. Wolmer**, strasse 6-8

Eduard Kobert Seifenfabrik Gr. Ulrichstr. 43. Gegr. 1793 - Tel. 1691 empf. in altbekannt. Qualität **Kernseifen** und **Schmierseifen** Spezialität: Kalkfettseifen.

Brennholz-Verkauf der Arbeitsstätte des Vereines für Volkswohl. Feidstraße 13, Zugang von der Weichauerstraße. Telefon 6028. Fr. Thiele, Geetzelstr. 32. 1 Stmtr. fein gehakt = 12,- Mk. 1 Stmtr. „ „ = 6,25 Mk. 1 Stmtr. „ „ = 0,55 Mk. Nur gutes Rieferholz.

Metallbetten an Private. Holzrahmenmatratz. Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Suhlil. Thnr.

Kaugesuche.

Ruderboot, welches sich auch zum Segeln eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Größenangabe erbeten u. J. S. 103 Wittenberg, Weg. Halle, postlagernd.

Gaslampen zu kau en gesucht. Offerten unter K. 2071 an die Exped. d. Zig.

Vermietungen.

Alter Markt 1 I. herrsch. 5 Zimm.-Wohn. mit Parkett (sof. od. später zu verm. Preis 1000 Mk.)

× **Händelstr. 20, ptr.**
 × herrschaftliche Wohnung u. Gartenbenutzung. Näheres × **Vaubureau Weierstr. 3**

Fleischstr. 910 Wohnungen für 30 Mk. u. 30 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. b. Böllig dai.

Friedrichs Wohnung in ästhetischer Lage, Stadtmitt. Sonnenlicht, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Ankleidek., Bodenkammer und Keller zum Preise von 1000 Mk. um 1. Okt. zu verm. Näh. b. Böllig dai.

Neue Frauenstr. 1, III. 2. Näheres Gr. Brausenstr. 17, Dräger-Conto.

Am **Pfingstsonnabend**, den **22. Mai**, bleiben die Kassen und Geschäftsräume sämtlicher Mitglieder der **Vereinigung Hallescher Bankfirmen geschlossen.**

Luisenbad am Sandanger, grosses und modernes Flussbad für Damen und Herren am Platze **ist eröffnet.** Empfehle vorzüglichem und gewissenhaften Schwimmunterricht von altbewährten Schwimmlehrerinnen und Lehrern. Schönes Luft- und Sonnenbad. Grosse Rasenflächen, Turn- und Sportgeräte sind vorhanden. Sandbäder.

Ergebnis **Carl Köcker jr.**

Offene Stellen Männliche.

Tüchtige Arbeiter stellen ein **Wegelin & Hübner** Maschinenfabrik und Eisengießerei Mt.-Gej., Merseburgerstraße 153.

Buchhalter oder **Buchhalterin**, selbständig, zuverlässig und billigsüher, mit Vorkenntnissen und Strenghalten verträgl. baldmöglichst gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis abdrücken und Gehaltsforderung erbeten. **Eduard Opetz**, Stadtplatz Weihenstraße a. 2.

Für Militär-Kasernen Suche Kosten Verkäufer. Reinhold Hesse, Sonderhausen, Kantine 171. Stellen haben: ledige Verwalter und Aufsichtoren, Bedienung a. Ritters-Rechnungsführer, mit Gutsverw. Verw., Buchhalter, Holmeiter, Holzschneiter, Küchler, Dienst, Ober- und Untermeister, Stellmacher. **Binnewiclas, Joh. Friedrich Garels, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Sternstr. 12.**

Müdl. Arbeitsnachweis Halle a. S., Holzgasse 12. Unentgeltliche Vermittlung von Arbeit jeder Art f. Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Gehilfen an Verträgen von 8-1 und 3-5 Uhr, am Sonnabend von 8-2 Uhr.

Erfahrene Köchin u. Stubenmädchen, welches nähen, plätten und streichen kann, sucht um 1. Juli. Rep.-Bureau Weierstr. 31, Meddungen nachmittag 3-4 Uhr.

Unterricht. **Chemie-Schule für Damen** Aussichtsreicher Frauenberuf. Prospekte u. Näheres d. Fachschule Dr. S. Gärner, Halle a. S., Mühlweg 29.